

Business News

Das Magazin für Unternehmenskunden von Visana



4 Maler aus Leidenschaft

Haller AG aus Jegenstorf im Kundenporträt

6 Unfallversicherung: Zweitmeinung fürs Knie

Exklusive Dienstleistung für Visana-Kunden

12 Unfallprävention im Schnee

«Stop Risk Day Wintersport» in Adelboden-Lenk

3
Hilfe in schwierigen
Arbeitssituationen:
Visana Help

4
Malerei Haller AG –
regional verwurzelt

6
Medizinische Zweitmei-
nung für Visana-Kunden

8
Visana-Mitarbeiter
im Fokus

10
Einfach, praktisch, sicher:
die eLohndeklaration

11
Rechtsschutz am
Arbeitsplatz

12
Unfallprävention
am «Stop Risk Day
Wintersport»



Liebe Leserinnen und Leser

Ich begrüsse Sie zur dritten und letzten Ausgabe unserer diesjährigen «Business News». So sehr wir den heissen Sommer in der Schweiz genossen haben, nun blicken wir bereits auf die winterlichen Schneemonate im gemütlichen Zuhause oder auf der Skipiste. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen schon heute eine frohe Adventszeit.

Voller Stolz schauen wir auf ein erfolgreiches Jahr 2023, in dem wir unsere Partnerschaften mit unseren Kundinnen und Kunden weiter vertiefen und für die Zukunft stärken konnten. Für unsere Unternehmenskunden in jeder Lage die Versicherungspartnerin des Vertrauens und auch 2024 für Sie da zu sein, ist uns die grösste Freude und das schönste Lob. Wir danken Ihnen herzlich für Ihr Vertrauen und Ihre Treue.

In dieser Ausgabe nehmen wir Sie auf eine weitere vielfältige Reise bei Visana mit: Wir stellen Ihnen einen unserer langjährigen Kunden, das Berner Maler- und Gipsergeschäft Haller AG vor und vertiefen im Interview mit Professor Stefan Eggli die Wichtigkeit ärztlicher Zweitmeinungen vor Operationen zur Förderung der Qualitätskontrolle. Lernen Sie unsere beiden Leiter der Leistungszentren UVG und KTG, Kurt Blunier und Bruno Widmer, kennen und erfahren Sie aus erster Hand, weshalb Vertrauen und ganzheitliche Beratungen das A und O bei der täglichen Kundenbetreuung sind. Zum Abschluss lade ich Sie herzlich dazu ein, eine von 100 Gratisteilnahmen für unseren exklusiven «Stop Risk Day Wintersport» in Adelboden-Lenk zu gewinnen. Viel Glück!

Ich wünsche Ihnen und Ihren Liebsten einen schönen Jahresendspurt und beste Gesundheit für das Jahr 2024.

Patrizio Bühlmann

Leiter Unternehmenskunden / Mitglied der Geschäftsleitung



Folgen Sie uns auf Facebook,
facebook.com/visana.krankenversicherung



auf Instagram
instagram.com/visana.krankenversicherung



und auf LinkedIn,
linkedin.com/company/visana

Impressum. «Business News» ist eine Publikation der Visana Services AG für ihre Unternehmenskunden. Redaktion: Stephan Fischer, Karin Roggli. Adresse: Visana, Business News, Weltpoststrasse 19, 3000 Bern 16. E-Mail: business@visana.ch. Layout: Natalie Fomasi, Elgg. Titelbild: Mauro Mellone. Druck: Appenzeller Druckerei. Internet: visana.ch/business

Visana Help – professionelle Beratung in schwierigen Arbeitssituationen

Sorgen Sie sich um Ihre Mitarbeitenden, und befürchten Sie einen längeren Arbeitsausfall? Mit Visana Help erhalten Sie Hilfe bei komplexen und schwierigen Arbeitssituationen. Wir unterstützen die betroffene Person und erörtern mit ihr mögliche Handlungsoptionen im persönlichen Gespräch.

Text: Bruno Widmer | Grafik: Visana

Visana Help funktioniert ganz einfach: Als Arbeitgeber informieren Sie die betroffene Person über die Dienstleistung Visana Help und beauftragen uns, direkt Kontakt mit ihr aufzunehmen. Schildern Sie uns die Situation per E-Mail an visanahelp@visana.ch, damit wir Ihnen das Meldeformular schicken können. Anschliessend klärt Visana in einem Assessmentgespräch mit der betroffenen Person die Situation umfassend ab. Unsere Fachspezialistinnen und Fachspezialisten besprechen in einer Fallkonferenz die medizinischen und rechtlichen Aspekte sowie potentielle Betreuungsaspekte des Assessmentberichts. Daraus erarbeiten sie Handlungsoptionen für die Betroffenen und vermitteln eine Spezialistin oder einen Spezialisten für die Umsetzung.

Kostenlose Dienstleistung für Unternehmenskunden

Die Dienstleistung Visana Help, bestehend aus Fallanalyse, Assessmentgespräch, Fallkonferenz und Handlungsempfehlungen, ist kostenlos für Visana-Unternehmenskunden. Allfällige weitere Kosten für die Umsetzung der gewählten Massnahmen gehen zu Lasten der betroffenen Person, der obligatorischen Krankenpflegeversicherung oder des Arbeitgebers.

Visana Help – Ihre Kontakte

Für Fragen zu Visana Help stehen Ihnen unsere Spezialistinnen gerne zur Verfügung.

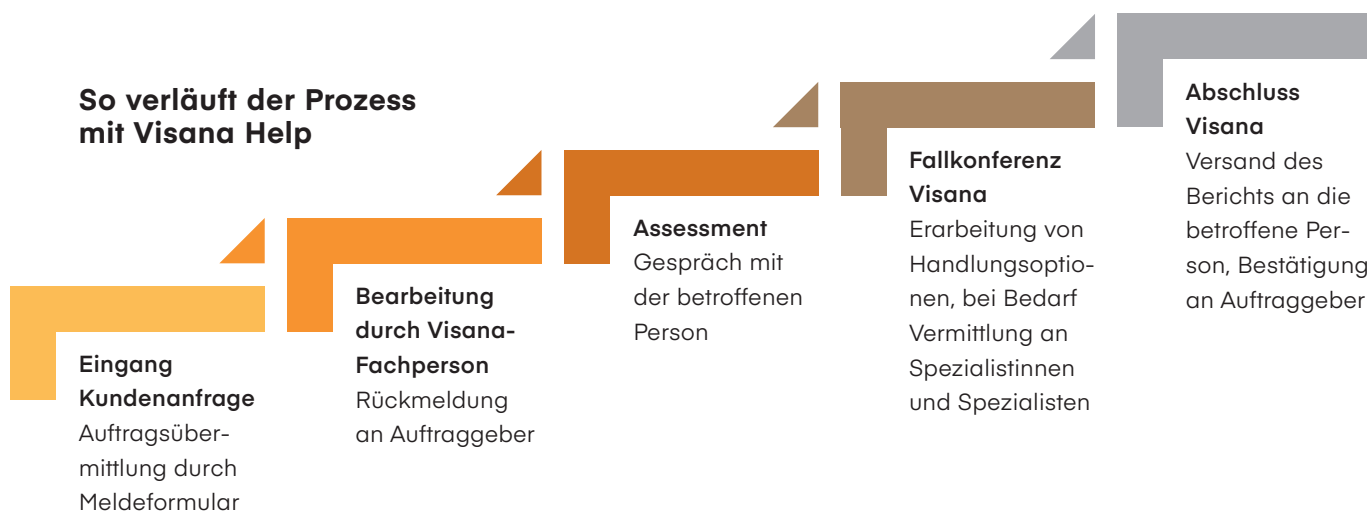
Olga Schaller (Gesellschaftsärztin Taggeld)
Medizinische Beratung der Fachspezialistinnen und Fachspezialisten an der Fallkonferenz

Nadja Hunziker (Anwältin, Netzwerkspezialistin)
Empfehlung von Netzwerkpartnern für die Kunden und Bearbeitung von rechtlichen Fragestellungen

Christine Zumbrennen (Leiterin Case Management Taggeld)
Beratung der Fachspezialistinnen und Fachspezialisten an der Fallkonferenz

Kontakt E-Mail: visanahelp@visana.ch oder
Telefon 079 524 04 96

So verläuft der Prozess mit Visana Help



«Wir müssen in unseren Nachwuchs investieren»

Das Maler- und Gipsergeschäft Haller ist seit 55 Jahren im bernischen Jegenstorf verwurzelt. Topqualität, Transparenz bei Beratung und Preisgestaltung sowie Freundlichkeit im Umgang mit Kundinnen und Kunden sind für Inhaber Martin Haller zentrale Erfolgsfaktoren – und nicht zuletzt die Ausbildungstätigkeit der KMU.

Text: Stephan Fischer | Bilder: Mauro Mellone

«Orange! Sie ist ein Aufsteller, fröhlich und weckt einen», sagt Martin Haller und lacht, als er nach seiner Lieblingsfarbe gefragt wird. Für Hausfassaden steht Orange jedoch nicht zuoberst in der Gunst der Kundinnen und Kunden. Da liegen momentan helle, zeitlose Farben wie gebrochenes Weiss im Trend, während für Innenräume sand-, beigefarbene oder graue Töne gefragt seien. Oder dann eine teurere Farbe wie Tiefblau oder Ultramarin, deren Farbpigmente das Fünf- bis Zehnfache kosten. «Viele gönnen sich für ihre Wohnung etwas Spezielles», so der Malermeister.

«Weiterempfehlungen sind noch immer die beste Werbung.»

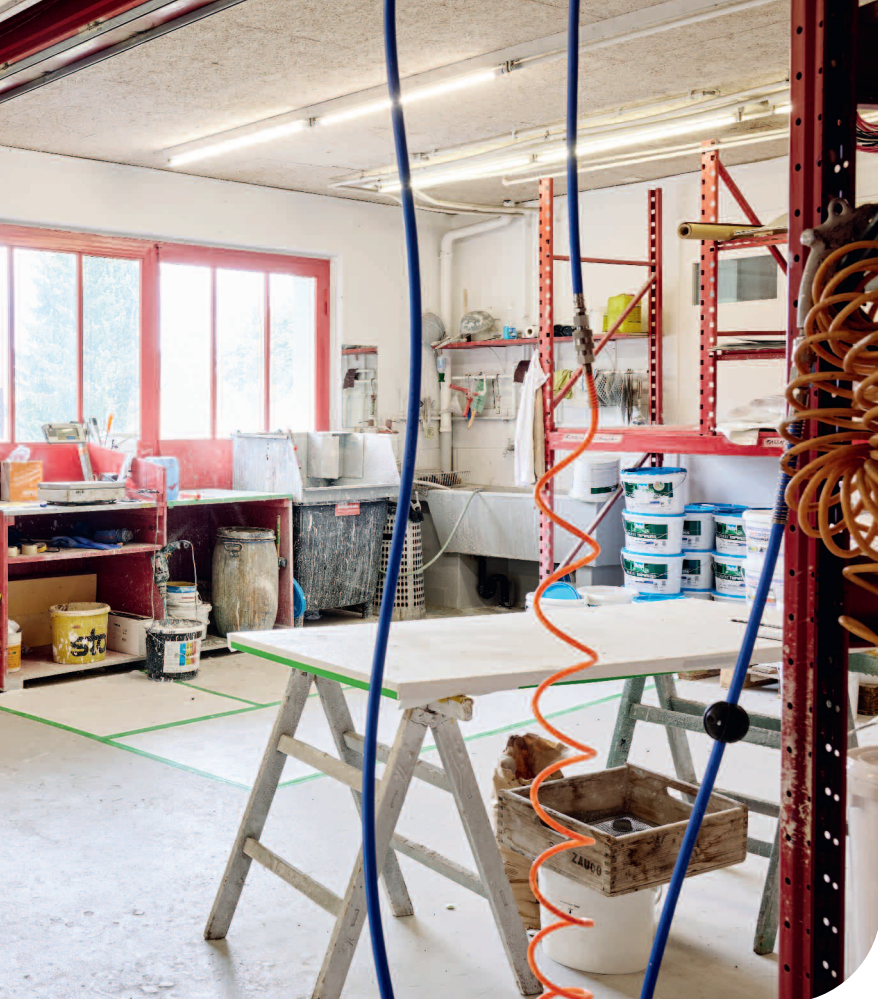
Zurück im «Normalzustand»

Martin Haller und sein Team sind in und um Jegenstorf bis nach Bern tätig. Man kennt sie in der Region und schätzt ihre Arbeit. Das spricht sich herum. «Eine Weiterempfehlung ist noch immer die beste Werbung», ist er überzeugt. Mit der Auftragslage sei er zufrieden. «Sie hat sich wieder auf einem normalen Niveau eingependelt, nachdem wir während der Corona-Pandemie völlig überrannt worden waren», erinnert sich Haller. «Alle waren zu Hause und hatten Zeit für Projekte in und am eigenen Haus. Vor allem der Frühling und der Sommer waren sehr intensiv.» Im Winter sei es hingegen meist ruhiger. «Früher habe ich mir jeweils etwas Sorgen gemacht, ob wohl genug Arbeit reinkommt. Aber mit der Erfahrung und dem Alter wird man diesbezüglich ruhiger. Irgendwo geht immer eine Türe auf», erklärt Martin Haller.

Alles offen für die Zukunft

Dass Martin Haller einst das elterliche Geschäft übernehmen würde, sei naheliegend, aber nicht zwingend gewesen. «Als Jugendlicher schnupperte ich als Mechaniker, Zimmermann und in anderen Berufen. Das gefiel mir durchaus. Aber Gipsen und Malen kannte ich halt von zu Hause», erzählt Haller. Also habe er zuerst eine Lehre als Gipser, dann eine als Maler absolviert. Und nachdem sein Vater gesundheitlich bedingt kürzertreten musste, war es klar, dass Martin Haller das Geschäft weiterführen würde. Zur Zukunft seines Betriebs gefragt, meint er: «Kürzlich bin ich 50 Jahre alt geworden. Ich habe stets gesagt, dass ich mir mit 55 Jahren ernsthaft Gedanken darüber machen muss,





Ein eingespieltes Duo:
Martin Haller (links),
Inhaber des Malergeschäfts,
und Ivan Milovanovic,
Inhaber der Gipsergeschäfts.



ob und wie es mit der Haller AG weitergeht.» Bereits gesichert ist die Zukunft der Gipserei. Vor vier Jahren verkaufte Martin Haller diesen Teil an Ivan Milovanovic, einen seiner ehemaligen Gipslerlehrlinge. Beide Betriebe arbeiten jedoch weiterhin sehr eng unter der Co-Führung zusammen und helfen sich gegenseitig aus, zum Beispiel, wenn Mitarbeitende ausfallen.

Nachbarschaftliche Hilfe

Von gravierenden Arbeitsunfällen blieb Hallers Betrieb in den letzten Jahren glücklicherweise verschont. Farbe in den Augen oder Schnittverletzungen kommen zwar hin und wieder vor. Mehr Sorgen bereiten Martin Haller hingegen Nichtberufsunfälle, sei es beim Fussball, Korbball oder beim Mountainbiken. Solche Absenzen seien für ein Unternehmen mit nur zwölf Mitarbeitenden eine grosse Herausforderung. Glücklicherweise pflege man unter den Betrieben in der Region ein sehr gutes Verhältnis. In der Not hilft man sich unbürokratisch gegenseitig aus. Und dass Martin Haller mit Visana als langjährigem Krankentaggeldversicherer auf einen verlässlichen Partner zählen kann, verschafft ihm zusätzliche Sicherheit.

Ausbilden statt jammern

Zum oft zitierten Fachkräftemangel hat Martin Haller eine klare Meinung: «Viele jammern darüber und bilden selber nicht einmal Lernende aus, das ist bedenklich. Wir müssen selbst in den Nachwuchs investieren, damit wir auch in Zukunft genügend Leute für unsere Betriebe finden.» Martin Haller hat es bewiesen. Die Zukunft des Gipsergeschäfts hat er erfolgreich aufgegleist. Gut möglich, dass sich diese Geschichte dereinst mit der Malerei von Martin Haller wiederholt.

Haller AG

Im Jahr 2000 übernahm Martin Haller das Maler- und Gipsergeschäft, das seine Eltern 1968 in Jegenstorf gegründet hatten. 2019 verkaufte er das Gipsergeschäft (Haller GmbH) und konzentriert sich seitdem auf das Malergeschäft (Haller AG). Beide Betriebe arbeiten Hand in Hand und werden gemeinsam durch die beiden Inhaber geführt. Zusammen beschäftigen sie je nach Saison zwischen 11 und 13 Mitarbeitende, darunter zwei Lernende.
malerhaller.ch





Die Expertise von Stefan Eggli (rechts) bei Knieverletzungen ist gefragt.

«Zweitmeinungen dienen der Qualitätskontrolle»

Stefan Eggli ist ein führender Experte im Bereich Knieoperationen. Der 62-jährige Arzt spricht über seine Arbeit in der spezialisierten Klinik Sonnenhof in Bern, über den Wert von Zweitmeinungen und darüber, wie man sein Knie am besten schützt.

Interview: Fabian Ruch | Bilder: Mauro Mellone

Sie gelten als ausgewiesener Fachmann, wenn es um Knieverletzungen geht. Wofür steht Ihre Abteilung in der Klinik Sonnenhof in Bern?

Wir haben für orthopädische Operationen sieben hochspezialisierte Teams in den Bereichen Fuss, Knie, Hüfte, Wirbelsäule, obere Extremitäten, Hand und Kinder. Ich bin Mitbegründer der Klinik für Orthopädie Sonnenhof und arbeite als Leiter der Kniechirurgie inklusive Sportverletzungen.

Wie kam es dazu, dass Sie heute eine Kapazität in Sachen Knieoperationen sind?

Die Spezialisierung ging in den letzten Jahren mit enormer Geschwindigkeit weiter. Ursprünglich war ich im Bereich Hüftoperationen tätig und arbeitete beispielsweise in New York, Paris und Berlin. Als ich zurück nach Bern ins Inselspital kam, fiel der Leiter der Knieabteilung aus. Ich übernahm die Leitung und fand Gefallen daran, weil ich Innovationen mag und die Entwicklung bei den Knien noch weniger weit war als bei den Hüften.

Was machen Sie anders als andere?

Ich koche auch nur mit Wasser (schmunzelt). Übung macht den Meister. Wir operieren heute ganz anders als vor 5, 10 oder 15 Jahren, es gibt immer wieder neue Ansätze. Wenn man 10 oder 20 Knieoperationen im Jahr macht, ist es natürlich schwieriger, als

Exklusive Zweitmeinung

Exklusiv für bei Visana unfallversicherte Unternehmungen bietet das Leistungszentrum UVG als besondere Dienstleistung Zweitmeinungen in der Klinik Sonnenhof an. Im Rahmen einer Pilotphase können verunfallte Personen vor der Durchführung einer Knieoperation eine Zweitmeinung bei Prof. Dr. med. Stefan Eggli und seinem Fachteam einholen.

Es werden anhand der medizinischen Unterlagen die Notwendigkeit der Operation und deren Durchführungsform kostenlos beurteilt. Die verunfallte Person entscheidet danach selber, ob sie den Empfehlungen aus der Zweitmeinung folgen will oder nicht. Visana akzeptiert den von der verunfallten Person gefällten Entscheid bezüglich der medizinischen Behandlung. Verunfallte Personen können sich für Zweitmeinungen an die für sie fallverantwortliche Fachperson von Visana wenden.

wenn man wie wir mit unserem Team über 1000 Operationen durchführt. Wir sind zudem stark in der Ausbildung tätig, weshalb ich oft assistiere. Rund 300 Operationen jährlich mache ich von A bis Z, vor allem komplexe und unklare Fälle.

Wer kommt zu Ihnen?

Knieverletzungen betreffen oft sportlich aktive Menschen zwischen 20 und 50 Jahren. An einem Montagmorgen im Januar oder Februar sehe ich 10 bis 20 Kreuzbandrisse von Skifahrerinnen und Skifahrern. Das Knie ist sehr fragil, auf das vordere Kreuzband wirken häufig riesige Kräfte. Bei Topsportlern wird meistens sofort operiert, ansonsten wartet man oft ab und entscheidet erst nach einigen Monaten, ob eine Operation nötig ist.

Der Sonnenhof bietet für Kunden von Visana Zweitmeinungen bei Knieoperationen an. Wie wichtig sind Zweitmeinungen?

Ich war schon immer ein Anhänger davon. Es gibt komplizierte Situationen, in denen es hilft, Ratschläge von anderen Ärzten einzuholen. Oft sind auch finanzielle Aspekte entscheidend – die Erwartungen der Patienten, des Arztes und der Versicherungen sind unterschiedlich.

Ist man sich unter Ärzten häufig uneinig, wie vorgegangen werden soll?

Nein. Zweitmeinungen dienen der Qualitätskontrolle. Und was ganz wichtig ist: Der Arzt, der die Zweitmeinung abgibt, darf die Behandlung nicht übernehmen, sonst ist er beeinflusst. Ich habe so viele Knie gesehen, dass ich mir relativ schnell ein gutes Bild machen und eine Expertise abgeben kann. Aber es wird in Zukunft noch mehr Operationen geben, weil die Menschen immer älter werden. Heute leben wir im Schnitt 10 Jahre länger als vor 40 Jahren.

Können Sie Tipps geben, wie man Sorge zum Knie trägt?

Ein guter, gesunder Bewegungsapparat braucht eine starke Muskulatur. Je älter wir werden, desto mehr müssen wir die Muskeln stabilisieren und aufbauen. Sie schützen die Gelenke und helfen, Verletzungen zu vermeiden. Liegestützen sind die Mutter aller Übungen, weil man damit gleich den ganzen Rumpf trainiert. Wir Ärzte hätten deutlich weniger Arbeit, wenn alle Menschen diszipliniert zu ihrem Körper schauen würden.



«Es wird
in Zukunft
noch mehr
Operationen
geben.»

Zwei Leader für die Unternehmenskunden

Bruno Widmer und Kurt Blunier leiten beide ein Leistungszentrum bei Visana. Die Leistungsfälle sind in den letzten Jahren komplexer geworden, die Aufgaben anspruchsvoller – für die Fachspezialisten und die Leiter. Trotzdem darf gemäss Bruno Widmer, Leiter Krankentaggeld, eine Prise Humor nicht bei der Arbeit fehlen.

Text: Sara Steinmann | Bild: Fabienne Läderach

Bei Visana arbeiten beide schon länger: Kurt Blunier begann 1997 bei Visana und leitet das Leistungszentrum UVG seit über 20 Jahren. Bruno Widmer, Leiter des Leistungszentrums Krankentaggeld, kehrte 2012 zu Visana zurück, nachdem er bereits von 1997 bis 2002 in verschiedenen Funktionen für den Krankenversicherer gearbeitet hatte.

Vertrauen als zentraler Faktor

Rund 50 000 Unfälle jährlich bearbeiten Kurt Blunier und sein Team im Leistungszentrum UVG. «Ich bin für die reibungslose, effiziente und qualitativ hochwertige Fallbearbeitung verantwortlich», fasst er seine Aufgaben zusammen. «Kundenbeziehungen zu pflegen

und sie je nach Fähigkeiten und Motivationen gezielt einzusetzen. «Meine Tür steht immer offen», erzählt er. Dank seiner umgänglichen Art werde davon auch rege Gebrauch gemacht. «Ich rate immer dazu, miteinander und nicht übereinander zu reden», sagt er und fügt schmunzelnd hinzu: «Meistens wird es so umgesetzt.» Auch Kurt Blunier schätzt die Führungs- und Zusammenarbeit mit Menschen sehr. «Sie ist herausfordernd, aber auch befriedigend.» Zudem mag er das attraktive Aufgabengebiet: «Die obligatorische Unfallversicherung hat viele Anknüpfungspunkte zu anderen Sozialversicherungen – eine besonders spannende Tätigkeit im Bereich Unfallversicherung.»

Von Beginn an gesamtheitlich beraten

Visana ist ein erfolgreicher Unternehmensversicherer. Und weil Patrizio Bühlmann, Leiter Unternehmenskunden, grössten Wert auf eine gesamtheitliche Kundenbetreuung legt, werden stets beide Leistungszentren UVG und Taggeld mit einbezogen. «Bereits bei der Offertabgabe klären wir, welche spezifischen Bedürfnisse die Kunden haben oder ob bei ihnen eine spezielle Konstellation vorliegt.» Danach analysieren die Verkaufseinheiten, ob die Mitarbeitenden bei Unfall oder Krankheit ausreichend versichert sind. Unsere Kunden profitieren, wenn sie die obligatorische Unfallversicherung und die Krankentaggeldversicherung bei Visana abschliessen, denn die Leistungszentren können sich – unter Einhaltung der Datenschutzbestimmungen – absprechen und koordiniert vorgehen.

Stets auf Augenhöhe

Bruno Widmer und Kurt Blunier sprechen sich regelmässig und häufig ab. Ein rascher Griff zum Telefon oder eine gemeinsame Kaffeepause im Personalrestaurant – der Austausch sei für beide enorm wichtig. Dabei legt Bruno Widmer besonderen Wert darauf, stets auf Augenhöhe zu kommunizieren. «Hier hat schon vor Jahren begonnen, was wir heute mit viel Herzblut weiterführen: eine anerkennende, wertschöpfende Zusammenarbeit aller Einheiten im Bereich Unternehmenskunden, bei der auch eine Prise Humor nicht fehlen darf.»

«Kundenbeziehungen zu pflegen und Vertrauen aufzubauen, ist zentral.»

Kurt Blunier, Leiter Leistungszentrum UVG

und ein Vertrauensverhältnis aufzubauen, ist dabei von zentraler Bedeutung.» Vertrauen sei im Versicherungsgeschäft entscheidend – auch den Mitarbeitenden gegenüber. So sieht sich sein Pendant, Bruno Widmer, Leiter Leistungszentrum Taggeld, hauptsächlich als Leader, der versucht, seinen Mitarbeitenden vertrauensvolle Rahmenbedingungen zu schaffen



Bruno Widmer (rechts) arbeitet seit 2012 als Leiter Krankentaggeld bei Visana. Der Familienmensch lebt in Langnau im Emmental, ist verheiratet, hat zwei erwachsene Töchter und einen belgischen Schäferhund namens Drago. Zusammen mit Martin Eggimann bildet Bruno Widmer das Komikerduo «mir zwe», das unter anderem abendfüllende Bühnenauftritte absolviert, durch Firmenevents führt und moderiert. Ausserdem ist er Mitglied des Eidgenössischen Differenzler-Jass-Verbands.

Kurt Blunier arbeitet seit über 20 Jahren für Visana. Er ist Vater von zwei erwachsenen Söhnen und wohnt mit seiner Frau in Belp. In seiner Freizeit treibt er regelmässig Sport und widmet sich gerne seinem Naturgarten. Der Aufenthalt in der Natur, insbesondere das Fischen, ist ihm wichtig.

**«Wir sprechen miteinander,
nicht übereinander.»**

Bruno Widmer, Leiter Leistungszentrum Taggeld



Alle Jahre wieder: Die Lohnsummendeklaration

Wie wird die definitive Prämie für das versicherte Personal in Ihrer Kollektiv-Krankentaggeld- oder Unfallversicherung berechnet? Korrekt, anhand der Lohnsumme Ihres Betriebes. Diese deklarieren Sie jährlich. Dafür gibt es mehrere Wege.

Text: Benjamin Stupan | Bild: Visana

Wenn Ihr Betrieb über ein von Swissdec zertifiziertes Lohnbuchhaltungssystem verfügt, melden Sie die Lohnsumme mittels Lohnstandard-CH (ELM). Hat Ihr Unternehmen diese Möglichkeit nicht, bieten wir Ihnen einen anderen digitalen Weg: die eLohndeklaration von Visana.

Einfach, praktisch, sicher

Bei der eLohndeklaration handelt es sich um ein einfaches Online-Tool. Es ist gleich aufgebaut wie das Deklarationsformular, das Ihnen Visana jeweils im vierten Quartal zustellt. Selbstverständlich können Sie uns Ihre Deklarationsunterlagen weiterhin per Post oder via E-Mail zustellen. Falls Sie beim einheitlichen Lohnmeldeverfahren (ELM) noch nicht mitmachen, sich aber für diese Variante interessieren, finden Sie im Kasten nähere Angaben dazu.

Sie haben die Wahl

Visana unterstützt Sie bei der Übermittlung Ihrer Lohndaten. Sie wählen den von Ihnen bevorzugten Kanal dafür. Mit der Nutzung des digitalen Weges entscheiden Sie sich auch für Sicherheit dank modernster Verschlüsselungstechnik. Welches ist das passende Übermittlungssystem für Sie? Die Antwort darauf liefert Ihnen die praktische Übersicht auf visana.ch/elohndeklaration.

Lohnstandard-CH (ELM) und Swissdec

Das einheitliche Lohnmeldeverfahren (ELM) ermöglicht die standardisierte, vereinfachte und komplett elektronische Deklaration von Lohndaten an Versicherungen und Behörden – direkt aus dem Lohnprogramm.

Swissdec ist ein nicht gewinnorientiertes Gemeinschaftsprojekt mehrerer unabhängiger Partner und das Qualitätslabel für den elektronischen Datenaustausch zwischen Unternehmen und Versicherern sowie Behörden. Der Lohnstandard-CH (ELM) ist eine Servicedienstleistung von Swissdec. Ein Verzeichnis der Software-Anbieter, die von Swissdec zertifiziert sind, finden Sie auf swissdec.ch/zertifizierte-erp-hersteller.

Ohne Schaden davongekommen

Eine Mitarbeiterin lässt sich krankschreiben, arbeitet aber in ihrer nebenberuflichen selbstständigen Tätigkeit weiter. Als ihr Arbeitgeber davon erfährt, ist der Vertrauensbruch gross. Darf er ihr fristlos kündigen?

Text: Kim Allemann, Daniel Zeindler | Bild: Protekta

Umgehend kontaktiert Arbeitgeber Peter Muster die telefonische Rechtsberatung seiner Rechtsschutzversicherung Protekta. Die Juristin der JurLine erklärt ihm die rechtliche Lage: Für eine fristlose Kündigung braucht es wichtige Gründe. So muss er innerhalb von maximal drei Arbeitstagen reagieren, und falls die Kündigung nicht gerechtfertigt ist, müsste er den Lohn während der ordentlichen Kündigungsfrist zahlen. Eventuell muss der Arbeitgeber auch bis zu sechs Monatslöhne als Entschädigung zahlen.

Arbeitsrechtsspezialist übernimmt den Fall

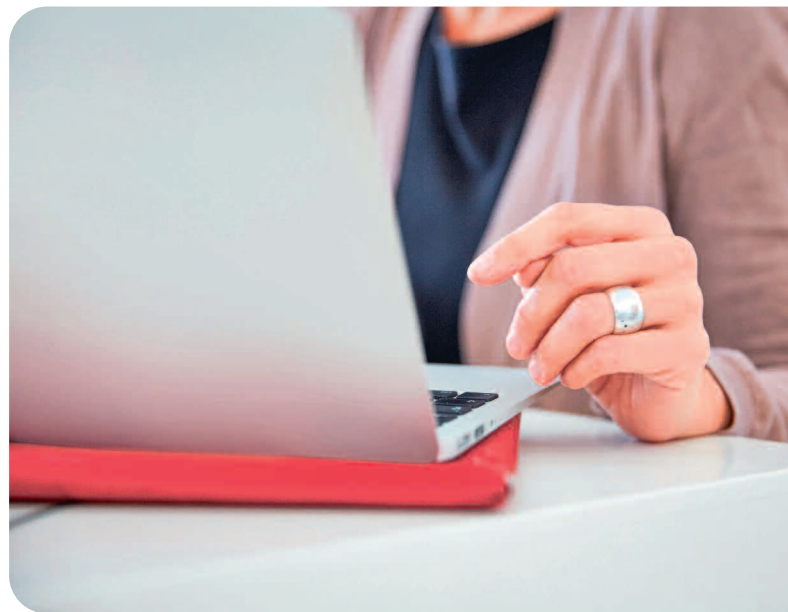
Die Juristin der JurLine leitet den Fall an einen Arbeitsrechtsspezialisten der Protekta weiter, der sich umgehend beim Arbeitgeber meldet. Gemeinsam wägen sie die Sach- und Rechtslage ab, prüfen die Beweise und entscheiden sich für eine fristlose Kündigung. Eine Woche später erhält der Arbeitgeber Post eines Anwalts, der die fristlose Kündigung als ungerechtfertigt einstuft und mehrere Forderungen geltend macht. Die Protekta übernimmt die Korrespondenz mit dem Anwalt und weist alle Forderungen zurück.

Lokale Anwältin vertritt vor Schlichtungsbehörde

Darauf reicht der Anwalt bei der Schlichtungsbehörde ein Gesuch ein und fordert vom Arbeitgeber 20 000 Franken. Wegen des Anwaltsmonopols sind Anwälte von Rechtsschutzversicherungen im Gerichts- oder Schlichtungsbehördenprozess nicht zugelassen. Die Protekta beauftragt deshalb eine lokale, auf Arbeitsrecht spezialisierte Anwältin damit, den Arbeitgeber zu vertreten. Die Protekta übernimmt die extern anfallenden Kosten.

Die Gegenpartei sieht ein, dass ihre Argumente nicht überzeugen, und stimmt einem Vergleich zu. In der Folge muss der Arbeitgeber der Arbeitnehmerin 2000 Franken als Anteil des 13. Monatslohnes bezahlen. Die fristlose Kündigung ist gültig und bleibt für den Arbeitgeber ohne nachteilige Folgen.

Mehr zur Arbeitsvertrags-Rechtsschutzversicherung: [visana.ch/versicherungsschutz](https://www.visana.ch/versicherungsschutz)



Rechtsschutz in Arbeits- und Vertragsrecht

Unternehmen, die ihre Krankentaggeldversicherung bei Visana abgeschlossen haben, können sich zusätzlich mit einer Rechtsschutzversicherung absichern. Die Vorteile:

- Schutz bei arbeitsrechtlichen und vertragsrechtlichen Streitfragen
- Kostenlose telefonische Rechtsauskunft (JurLine)
- Kompetenter juristischer Beistand
- Deckung sämtlicher Anwalts- und Gerichtskosten
- Kein Selbstbehalt, keine Wartezeiten
- Freie Anwaltswahl nach vorgängiger Rücksprache

Risiken beim Wintersport erkennen und vermeiden

Bewegung im Schnee macht Spass. Umso wichtiger ist es, die damit verbundenen Risiken richtig einzuschätzen und mit ihnen umzugehen. Visana lädt deshalb erneut 100 Interessierte zum «Stop Risk Day Wintersport» in die Region Adelboden-Lenk ein.

Text: Sara Steinmann | Bild: Visana

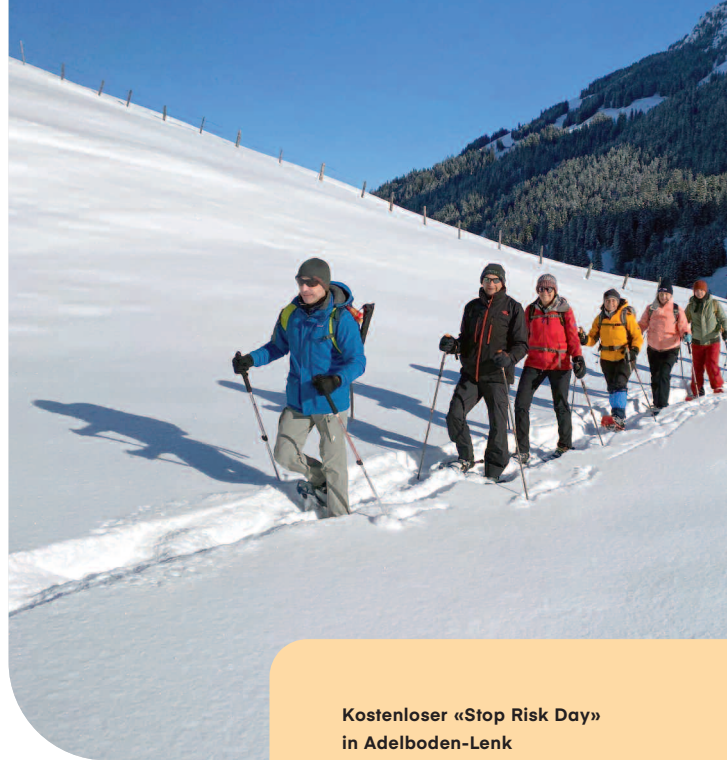
Schneeschuhwandern, Skifahren, Snowboarden oder Langlaufen? Die Entscheidung dürfte den Teilnehmenden am «Stop Risk Day Wintersport» nicht leichtfallen, zu attraktiv sind die verschiedenen Aktivitäten.

Mehr Schneesport- als Arbeitsunfälle

Es warten 100 Gratisteilnahmen für diesen regelmässig stattfindenden Präventionsanlass auf Mitarbeitende von Visana-Unternehmenskunden. Interessanter Fakt: Schneesportunfälle übersteigen die Anzahl an Arbeitsunfällen um ein Vielfaches. In der Folge müssen die Unternehmen (zu) oft auf wertvolle Mitarbeitende verzichten.

Lehrreicher Präventionsanlass

Am 18. und 19. Januar 2024 vermitteln Schneesportlehrer und Bergführer viel Wissenswertes darüber, wie Unfälle beim Wintersport vermieden werden. Ein lehrreicher und unterhaltsamer Tag in der Skiregion Adelboden-Lenk erwartet die Teilnehmenden – Tagesskipass, Verpflegung im Restaurant, Instruktionen durch ausgewiesene Wintersportprofis und individuelle Beratung inklusive. Die Hin- und Rückreise muss selbst organisiert werden.



Kostenloser «Stop Risk Day» in Adelboden-Lenk

Die Teilnehmenden erhalten aus erster Hand wertvolle Verhaltenstipps bei Unfällen, Einblicke in die Lawinenausbildung oder den Pistenrettungsdienst sowie einen Gutschein für eine BFU-Skibindungsprüfung. Treffpunkt ist die Talstation Sillerenbahn respektive die Langlaufloipe. Melden Sie sich jetzt an auf visana.ch/stopriskday.



Wettbewerb: Gewinnen Sie einen Regenschirm

Der Visana-Knirps ist handlich und ein zuverlässiger Begleiter bei Regenwetter – das im Herbst bekanntlich häufiger vorkommt. Darum verlosen wir drei dieser praktischen Helfer. Beantworten Sie folgende Frage richtig, und machen Sie bei unserem Wettbewerb mit:

Welche Sportart wird am diesjährigen «Stop Risk Day Wintersport» nicht angeboten? Biathlon, Skifahren oder Langlauf?



Nehmen Sie auf visana.ch/verlosung an der Verlosung teil, oder scannen Sie den QR-Code und gelangen damit direkt zum Wettbewerbsformular. Teilnahmeschluss ist der 31. Oktober 2023.